

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 9

Artikel: Sommerliches Segel im sonnigen Süden

Autor: H.M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-779168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

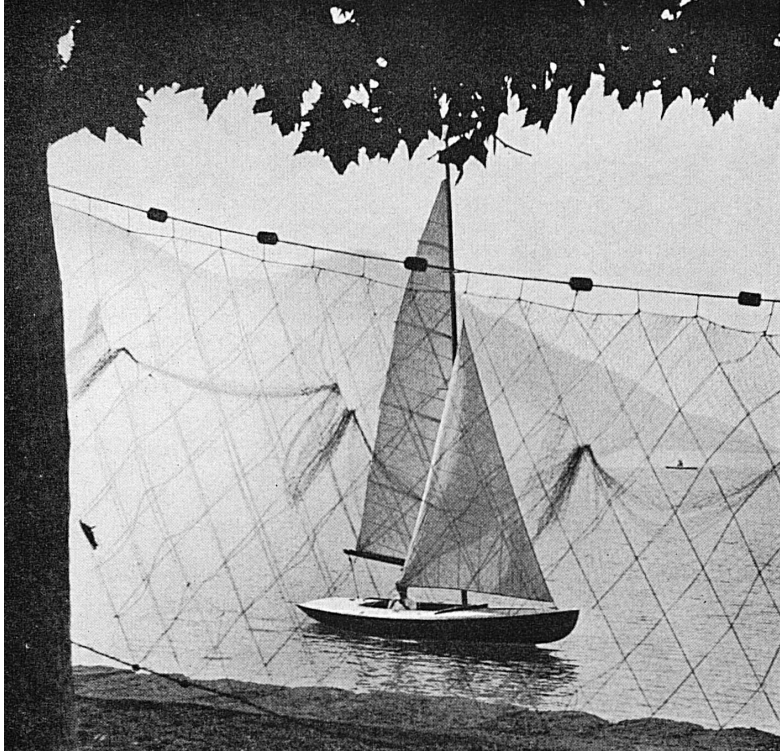
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOMMERLICHES SEGEL



Ferien im Tessin! Einmal von einer ganz anderen Seite betrachtet! Nicht vom herkömmlichen Aspekt des bequemen Durchschnittsspielers älteren Semesters mit nostranoseliger Gedankenvernebelung in mehr oder weniger urwüchsigen oder verkitschten Tanz-Grottis aus gesehen. (Mit wehmütigen Erinnerungen an Salamis, Pannetones, Gorgonzola und Zabaglione, Genüsse, die, Gott sei's geklagt, im fünften Kriegsjahr so schwer zu erreichen sind!) Oder aus dem sonnenbrillenverdunkelten, ebenso schiefen Aspekt einer bestimmten Art Weiblichkeit jeglichen Alters, die da kriegsbemalt, Shortsbewehrt, sonst leicht geschürzt in Vielzahl am lieblichen Strande der Lidos ihre eigene Ausdruckslosigkeit hinter riesenhaften dunklen Augengläsern verbergend auf abenteuerlustige Swingboys lauert.

Nein, von diesen bekannten Kategorien Tessiner Ferienreisender werden sich wohl nur wenige zu der in diesen Zeilen zu behandelnden neuen Zweckverbindung ihrer Erholungswochen in die Sonnenkammer unseres Landes umstimmen lassen: Zur Erlernung und Ausübung eines neuen, ernsthaften und zielbewußten Sportes!

Mögen sie, Spießer, Swingboys und Brillenweiblein — die ganz zu Unrecht so manchen herrlichen Tessiner Kurort in ein schiefes Licht zu bringen vermeinten —, weiterhin einen dankbaren Stoff für unsere Karikaturisten Barberis, Lindi und Schönenberger liefern! Die sich in vollem Zug befindliche Wandlung der Feriengestaltung des berufstätigen Erholungssuchenden schreitet lächelnd über sie hinweg! Fragend wird der Leser aufblicken: Sommerlicher Feriensport im heißen Tessin? Was mag da wohl noch außer Velofahren, das nebenbei betont, wohl kaum wie irgendwo in unserem Lande so mühelos auf engstem Gebiet eine solche Fülle von landschaftlicher Abwechslung bietet, und dem selbstverständlichen Schwimmsport in den Seen wohl noch in Betracht kommen? Das heiße Sommerklima des Tessins läßt z. B. Tennis oder Bergwanderungen nicht gerade zum Geschmack jedermanns werden, obwohl auch ein, wenn auch mühsamer Ausflug über die minzenduftenden Trockenhalden hinauf zum Gipfel des Mte. Tamaro dem Naturfreund unvergeßlich bleiben wird.

Doch da liegen leicht wellengekräuselt oder (was im nachfolgenden weniger erwünscht ist) spiegelglatt einladend, zwischen steile, grüne Kulissen gebettet, die weiten Wasserflächen der Tessiner Seen als verheißungsvolles schweizerisches Seglerparadies der Zukunft.

Leider ist ja das Segeln, dieser schöne, erholsame Sport, der bei geringem körperlichem Aufwand Freude, Entspannung, aber auch unausgesetzt ein reiches Maß von geistiger Anregung bietet, immer noch ein Stiefkind in unserem Lande. Eine erstaunliche Tatsache im Hinblick auf die wie in keinem anderen Lande so eng zusammengedrängten, großen, weiten Wasserflächen. Welch mannigfaltige Möglichkeiten bieten doch dem Segler außer den Tessiner Seen der Bodensee, Untersee, Zürichsee, Vierwaldstättersee, Genfersee, Neuenburger- und Bielersee und die Seen des Mittellandes, des Berner Oberlandes, um nur die wichtigsten zu nennen? So ist der Segelsport doch mehr oder weniger bis heute das Privileg weniger Begüterter geblieben, zumal die Ausbildungsmöglichkeit außerhalb des Rahmens eines exklusiven und teuren Klub-Betriebs nur in Thun vorhanden war.

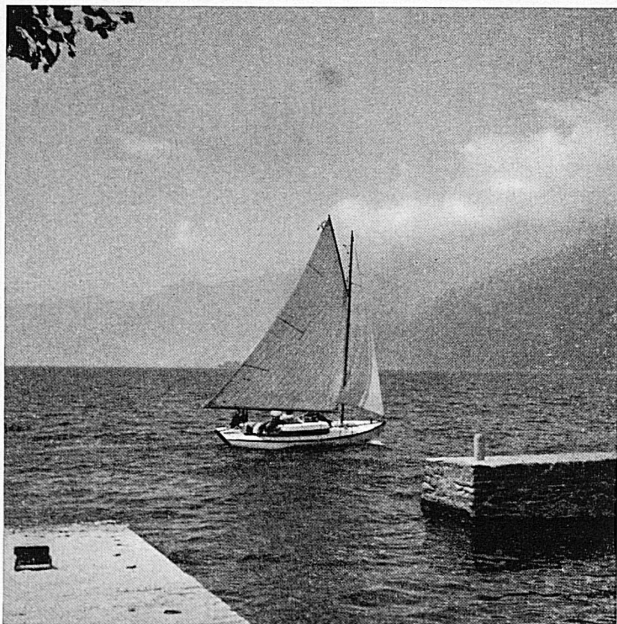
Um diesem bestehenden Mangel Abhilfe zu tun, aber auch um gleichzeitig den im Tessin Erholung, Ablenkung und Abwechslung suchenden Ferienreisenden durch Erlernung des Segelsportes den Aufenthalt zweck- und sinnvoll zu gestalten, erfolgte im Sommer 1942 unter den Auspizien des Verkehrsvereins Ascona die Eröffnung der «Segelschule Lago Maggiore». In der kurzen Zeit ihres jungen Bestehens brachte sie es unter der fachkundigen Leitung ihres Segel-Lehrers, des Inhabers der aufstrebenden Asconeser Bootswerft, Willy Kaufmanns, zu schöner Blüte und ansehnlichen Ausbildungserfolgen.

Die Kurse sind so gehalten, daß jeweils in einer Woche eine bestimmte, vorgesehene Ausbildungsstufe, je nach Können oder Vorkenntnissen des Schülers, erreicht werden kann: Mannschaftsbrevet, Steuermannsbrevet und als letzte und höchste Stufe das Brevet als Regattasegler. Dabei ist die Kurszeit bezüglich der Tageseinteilung so bemessen, daß dem Feriengast noch reichlich Zeit für anderweitige

IM SONNIGEN SÜDEN

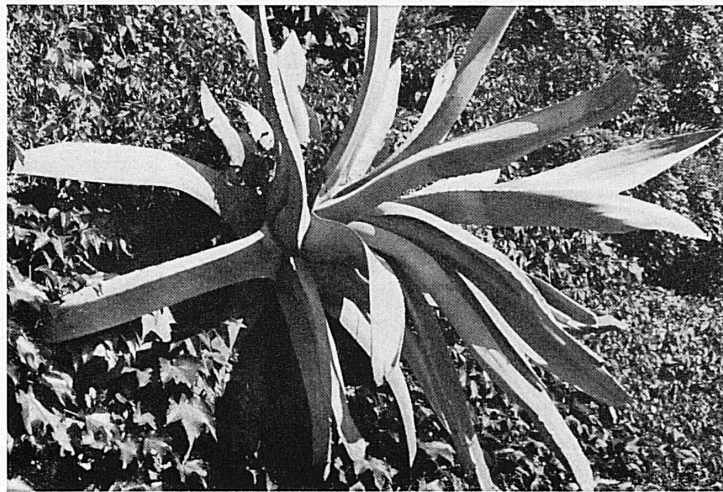
Erholung bleibt. Auch das Kursgeld bewegt sich in recht bescheidenen Grenzen, so daß es sich leicht in ein schmäleres Ferienbudget einpassen läßt. Die gediegene Ausbildung erfolgt nur auf modernen, einwandfrei in Stand gehaltenen Booten der verschiedensten Klassen nach Ausbildungsgrad des Schülers vom schweren 45-qm-Seefahrtskreuzer über den 35-qm-Binnenkreuzer, über verschiedene Jollentypen bis zur rassigen, wendigen 14-qm-amerikanischen Einheitscharpie. Kleine Kursklassen und die individuellpädagogisch abgestimmte Schulungsmethode gewähren dem sich ernsthaft mit dem Stoff befassenden Segelschüler die erfolgreiche Erlangung des vorgesehenen Brevets, wobei auch die Theorie nicht zu kurz kommt.

Klima und Windverhältnisse sind auf dem Lago Maggiore als geradezu ideal für die Zwecke der Segelschulung zu bezeichnen. Selbst bei



drückendster Hitze im Hochsommer, wenn die Steinmauern der engen Asconer Gassen zu glühen scheinen und die Piazza im Sonnenglast brütet, weist der Wasserspiegel ständig einen angenehm empfundenen Temperaturunterschied auf und gestaltet somit auch diese Jahreszeit zum ungetrübten Hochgenuß des Aufenthalts im Tessin. Tag für Tag weht zu den angesetzten Kurszeiten ein günstiger Seglerwind. Sommerliche Stürme, die auf anderen großen Wasserflächen dem Anfänger gefährlich werden könnten, sind überaus selten. Und über all der Herrlichkeit leuchtet fast ständig gütig lächelnd die ewige Tessiner Sonne!

Wer einmal das unvergleichliche Ferienglück genießen konnte, in Ascona einen Seglerkurs zu absolvieren, der ist nicht nur bestimmt dem Seglersport für immer verfallen, sondern wird immer wieder nach Ascona freudig zurückkehren, sei es um eine neue, weitere Ausbildungsstufe zu erreichen, oder auch nur zum weiteren Seglertraining. Wohl nirgendwo wird ihm dies so leicht gemacht wie in Ascona! Drum alle ihr Sportbegeisterten beiderlei Geschlechts, die ihr noch nicht wissen solltet, wie köstlich es ist, von der Piazza mit geschwellten Segeln abzustossen, das Ruder führend oder das Großsegel bedienend im Zickzackkurs über den blauen See zu kreuzen, zwischen den verträumten Brissago-Inseln zu passieren und am alten verfallenen Hafengemäuer von Brissago anzulegen, um, nach kurzer leiblicher Stärkung oben bei « Chez Louis », gemächlich in leichter Abendbrise träumend und dennoch angespannt sich zurücktragen zu lassen, verbindet eure Tessiner Ferien mit einem Segelkurs bei der Segelschule Lago Maggiore! Gode Wind! Ein dankbarer alter Segelschüler: H. M.



AGAVEN

Nicht nur Menschen, auch Pflanzen wandern und werden über Meere hinweg in fremde Zonen getrieben. Die einen verkümmern, andere wieder finden Halt in fremder Erde, akklimatisieren sich. Zu den sehr alten Fremdlingen im Tessin, die sich über den Seen angesiedelt haben, gehören die Agaven. Ihre alte Heimat ist Mexiko. Vor bald vierhundert Jahren wurden die ersten Agaven nach Europa getragen, wo sie heute ennet den Alpen überall verwildert wuchern. Aus den Mauerritzen des Castello grande über Bellinzona strecken sie, Pfeilspitzen gleich, ihre dornig gezahnten Blätter, als ob sie von jeher Bestandteil der abweisenden Feste gewesen wären. Und in den Sonnenhängen am Langensee bilden sie stachlige Häge. Der nackte Fels, die braungebrannten Gräser und die wuchtigen Rosetten der Agaven geben dem milden Glanz der Tessiner Frühherbsttage einen Stich ins Herbe.

Ks.

